

### **Kulturerbe: Historische Veranstaltung des DStGB und der Bürogemeinschaft**

Am 21. November 2017 fand die traditionelle historische Veranstaltung des Europabüros des DStGB in Kooperation mit den Europabüros der bayerischen, baden-württembergischen und sächsischen Kommunen statt. Sie widmete sich dem Thema „Die [deutschen Negative](#) – Fotos aus Belgien in den Jahren 1917 und 1918. Das künstlerische belgische Kulturerbe durch die Linse des Besatzers“. Nachdem im Ersten Weltkrieg das Bild einer verheerend zerstörten belgischen Bibliothek Verbreitung fand, ergriff die deutsche Besatzung aus propagandistischen Gründen eine Gegenmaßnahme: die erstmalige akribische Dokumentation von bedeutsamen belgischen Bauwerken. Die rund 10.000 hochauflösenden deutschen Negative („clichés allemandes“) dienen noch heute als Anhaltspunkt für Restaurierungen. Robrecht Janssen, belgischer Kunsthistoriker vom „Königlichen Belgischen Institut für kulturelles Erbe“, bot dem Publikum Einblicke in außergewöhnliche Details des Bildmaterials sowie in dessen Entstehungsgeschichte. Die Beleuchtung des Ersten Weltkriegs unter Einbindung der Belgisch-Deutschen Gesellschaft mit ihrem Präsidenten Comte Jacques de Lalaing rückte die Kostbarkeit der heutigen deutsch-belgischen Freundschaft ins Bewusstsein. Die Tradition der historischen Veranstaltung geht auf den Jahrestag der preußischen Städteordnung vom 19. November 1808 als geistige Grundlage der deutschen kommunalen Selbstverwaltung zurück. (CB)